

Pressemitteilung

Die Zukunft muss SOZIAL sein! Das deutsche Vergaberecht wird modernisiert

Der Deutsche Bundestag entscheidet aktuell über ein so genanntes „Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechtes“. Dieses legt fest, nach welchen Grundsätzen die öffentliche Hand in Deutschland ihre Einkäufe von Produkten und Dienstleistungen tätigt.

Damit entscheidet der Bundestag zugleich über die Frage, ob die vielen Milliarden Euro für öffentliche Einkäufe zukünftig nach klaren sozialen, entwicklungspolitischen und ökologische Vorgaben ausgegeben werden – oder eben nicht.



Gegen die Integration von Sozial- und Umweltstandards ins Vergaberecht kämpft seit Jahren der Gesamtverband textil+mode. Anlässlich der Anhörung im Ausschuss des Bundestages für Wirtschaft und Technologie veröffentlicht der Verband eine Stellungnahme zum neuen Gesetzesentwurf, worin er die Ablehnung begründet mit Intransparenz und Bürokratisierung des Vergabeverfahrens und Explosion der Kosten.

„Dies ist absolut scheinheilig,“ erklärt Thomas Krämer-Broscheit von der Christlichen Initiative Romero. „Der Gesamtverband weiß, dass eine Kostenexplosion nicht zu erwarten ist. Dies zeigten die Städte Düsseldorf und Neuss, wo trotz mangelnder Rechtssicherheit bereits ohne Ausbeutung beschafft wird.“ Mehr als 120 Kommunen und Gemeinden sowie mittlerweile sieben Bundesländer sprechen sich für eine soziale Vergabe aus und haben entsprechende Beschlüsse gefasst. In einer Vielzahl anderer europäischer Länder gibt es eine faire Vergabepraxis schon seit langem. Christiane Schnura, Koordinatorin der Kampagne für ‚Saubere‘ Kleidung: „Der politische Wille vieler Kommunen und Länder muss endlich auch von der Industrie zur Kenntnis genommen werden. Die öffentliche Nachfrage nach „sauberer“ also sozial-verträglich hergestellter Kleidung wächst von Tag zu Tag. Dies wird auch der Gesamtverband textil + mode nicht verhindern können. Jetzt gilt es, dass die Lieferanten endlich eine „saubere“ Produktion entlang ihrer gesamten Produktionskette gewährleisten. Nur so ist es der öffentlichen Hand möglich, ihre politischen Beschlüsse in die Praxis umzusetzen. Eine Blockadehaltung wie jetzt bei mode + textil ist da völlig fehl am Platze.“

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Christiane Schnura

Kampagne für „Saubere“ Kleidung (CCC)

Rudolfstr. 135, 42285 Wuppertal

Tel.: 0202 - 89 004 316; Fax: 0202 - 89 004 397

e-mail: ccc-d@vemission.org; www.sauberekleidung.de

Thomas Krämer-Broscheit

Christliche Initiative Romero (CIR)

Frauenstr. 3-7, 48143 Münster

Tel.: 0251 - 89 503, Fax: 0251 - 82 541

e-mail: kraemer@ci-romero.de; www.ci-romero.de